

## **Projektgruppe von Sachsen und Brandenburg zur Weiterentwicklung des Industriestandortes Schwarze Pumpe- Spreetal**

13.09.2002

Sachsen und Brandenburg gründen eine länderübergreifende Projektgruppe zur weiteren Entwicklung des Industriestandortes Schwarze Pumpe-Spreetal. Das haben Vertreter des sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit, des brandenburgischen Wirtschaftsministeriums, der Lausitzer Braunkohle Aktiengesellschaft (LAUBAG), der Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV), des Sekundärrohstoff-Verwertungszentrums GmbH (SVZ) und die Bürgermeister der Stadt Spremberg und der Gemeinde Spreetal gestern in Schwarze Pumpe vereinbart. Die Projektgruppe soll spätestens Mitte Oktober ihre Tätigkeit aufnehmen.

Ziel ist es, mit gebündelten Kräften Unternehmensansiedlungen voranzutreiben. Dabei wird die Projektgruppe eng mit den Wirtschaftsfördereinrichtungen der Länder, der Zukunftsagentur Brandenburg GmbH (ZAB) und der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS), zusammenarbeiten. Insgesamt stehen am Standort Schwarze Pumpe-Spreetal rund 200 Hektar für die Ansiedlung von Unternehmen zur Verfügung. Eigentümer der Flächen sind LAUBAG, LMBV und SVZ. Die Entwicklung des Industriestandorts ist ein bedeutendes Projekt der brandenburgisch-sächsischen Lausitz Initiative.

Der brandenburgische Wirtschaftsstaatssekretär Wolfgang Vogel hob hervor: "Die in Schwarze Pumpe ansässige Projektgruppe trägt dazu bei, Flächen zielgerichtet für Unternehmensansiedlungen herzurichten und zu vermarkten. Potenziellen Investoren wird optimale Unterstützung und Betreuung aus einer Hand geboten, damit an diesem traditionsreichen Industriestandort weitere zukunftsfähige Arbeitsplätze geschaffen werden."

Der Abteilungsleiter im sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit Michael Muster erklärte: "Die Projektgruppe ist ein gutes Beispiel dafür, wie Unternehmen als Flächeneigentümer gemeinsam mit den Kommunen Verantwortung für die Standortentwicklung übernehmen. Die aktive Beteiligung der großen Flächeneigentümer macht den Weg frei für eine erfolgreiche Entwicklung. Von dieser innovativen Strategie werden alle Beteiligten profitieren."